

Starthelfer in die Design-Zukunft

ZOLLVEREIN / Fünf Ausstellungen sollen im kommenden Jahr das Augenmerk der Branche auf die Kohlenwäsche richten.

Fortsetzung von Seite 1

Der „Entry“-Erfolg, er wird eines Tages auch daran gemessen, ob die Design-Szene Zollverein zum Kreis ihrer „Muss-muss-kennen“-Orte zählt. Und ob kleine wie mittlere Design-Unternehmen, für deren Unterstützung immerhin 4,1 der 11,2 Millionen Euro an Fördermitteln fließen, sich rings um den Förderturm niederlassen.

Kein Wunder, dass gestern zur Kuratoren-Vorstellung mancher mit Befremden zur Kenntnis nahm: Eine der für Essen geplanten Ausstellungen ist ähnlich schon mal gelaufen, eine andere, die von Peter Reed aus dem MoMa, ist dort noch bis 16. Mai zu sehen. „Keine Sorge“, sagt er, in Essen werde zwar vieles schlicht nochmal gezeigt, manches aber hinzugefügt, anderes entnommen, „das wirkt ganz anders“ – zumal in der dann sanierten einstigen Kohlenwäsche, in der die „Entry“-Ausstellungen stattfinden.

Reed zermartert sich jedenfalls jetzt schon den Kopf, wie seine überarbeitete Ausstellung aussehen kann. Ob danach Essen ins Blickfeld der Designer aus aller Welt rückt? Da lächelt der Mann aus New York: „Ich habe keine Ahnung.“ (woki)



Design-Spektakel im Zeichen des Ypsilon: Der knallrote Buchstabe ist das Markenzeichen der „Entry“. OB Wolfgang Reiniger lobte gestern die erzielten Erfolge auf Zollverein. Die „Strahlkraft“ des Areals sei „überall verspürbar“. (NRZ-Foto: Hans Hartwig)